

Erste Firma zieht auf das alte Musima-Gelände

Der Landmaschinenhandel Werner eröffnet heute seine neuen Räume.

Nächste Woche ist die Erschließungsstraße fertig.

VON RONNY HAGER

MARKNEUKIRCHEN – Die Zeiten, als das Musima-Gelände an der B 283 in Markneukirchen als Industriebrache vor sich hin dämmerte, sind vor-

bei: Mit dem Landmaschinenhandel Werner eröffnet heute das erste Unternehmen im neuen Gewerbegebiet seine Geschäftsräume. Die seit März 2006 bestehende Firma hatte bisher wenig Platz und kann nun knapp 6000 statt bisher 400 Quadratmeter nutzen, erklärt Timo Werner. Nach seinen Worten hat er gut 100.000 Euro netto investiert, um aus der Brache mit zwei Hallen und verwildertem Grundstück den neuen Firmensitz zu machen. Binnen zehn Monaten entstand eine Halle mit Ausstellungsraum, Werkstatt,

Sanitär- und Sozialräumen, die zweite Halle wird als Lager und für die Vermietung von Unterstellmöglichkeiten etwa für Wohnwagen/Wohnmobile genutzt. Der Handel, in dem Werner zusammen mit einem Schlosser arbeitet, konnte sein Sortiment von Allrad-Kleintraktoren und Anbauten dazu auch auf Forst- und Gartengeräte erweitern, durch die neue Werkstatt können Reparaturen angeboten werden. Vor allem die günstige Lage an der B 283 war für ihn der Grund für Umzug und Erweiterung, sagt Werner.

Alle erhaltenen Bauten des früheren Musima-Komplexes sind verkauft. Ins Hauptgebäude will der Klingenthaler Akkordeonhersteller Harmona seinen Firmensitz verlagern, im Block D oberhalb baut die Siebenbrunner Firma Schrott-Stark eine Sortieranlage für Getränkedosen und PET-Flaschen. Nicht mehr nutzbare Gebäude wie Zwischenbau, Farblager oder Trafobau waren im vergangenen Winter abgerissen worden. Nächste Woche ist die völlig neugestaltete Zufahrt zum Gewerbegebiet, die Straße Weidig,

fertig. Sie wird am Mittwoch gegen 11.30 Uhr übergeben.

Die Kosten für die Erschließung der Industriebrache beziffert Volker Neef, Hauptamtsleiter im Markneukirchner Rathaus, auf insgesamt 660.000 Euro. Straße, Kanal, Gasleitung, Beleuchtung und Nebenkosten sind in der Summe enthalten. Etwa eine halbe Million Euro finanziert die Stadt durch Fördermittel. In der Restsumme sind neben kommunalen Mitteln auch die Ausgaben des Zweckverbandes Wasser und Abwasser Vogtland enthalten.